

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 115/116 (1940)
Heft: 22

Artikel: Ausbau des Rapperswiler Seedammes
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-51293>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausbau des Rapperswiler Seedammes

Projektverfasser und Bauleitung

Dipl. Ing. J. MEIER (Lachen) und Ing. E. FREI (Rapperswil)

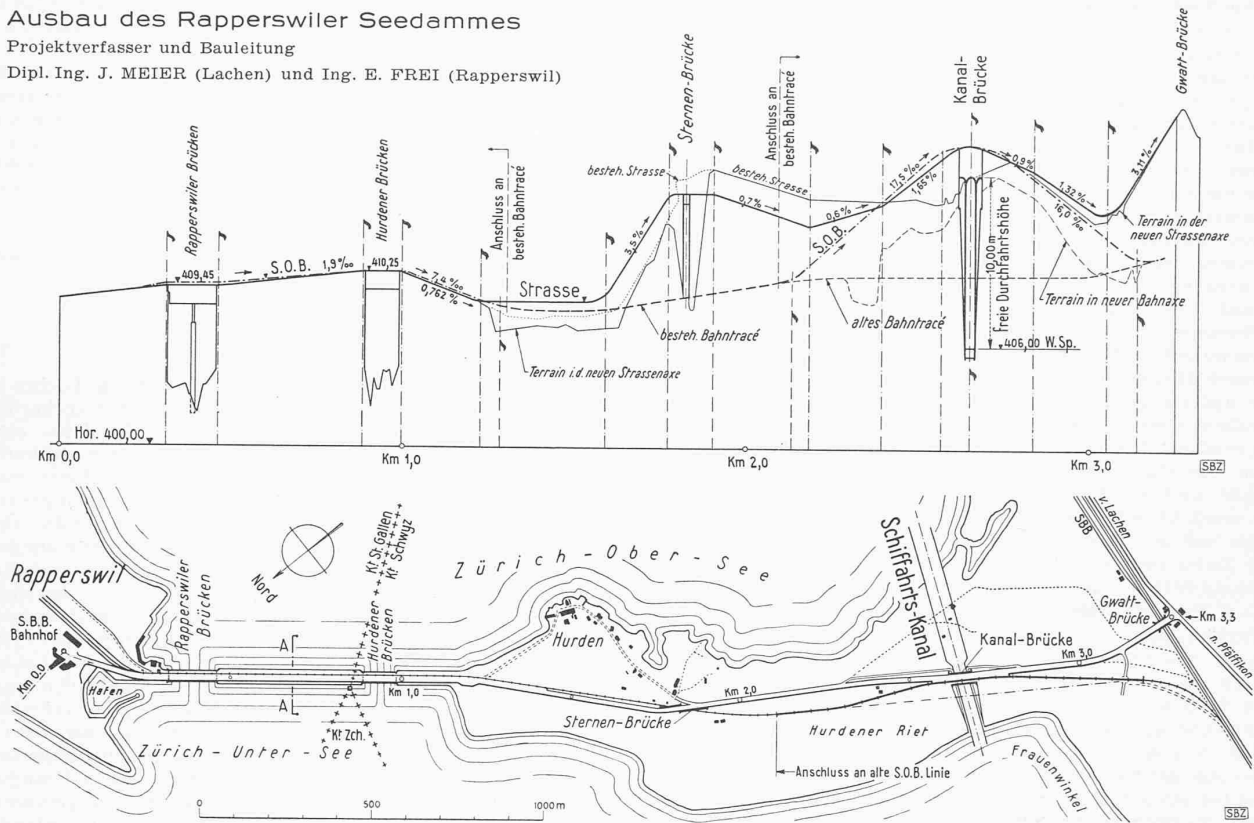


Abb. 1. Plan 1 : 20 000. — Abb. 2. Längenprofil, Längen 1 : 20 000, Höhen 1 : 400 (Mit Bewilligung vom 5. Nov. 1940, gemäss BRB 3. Okt. 1939)

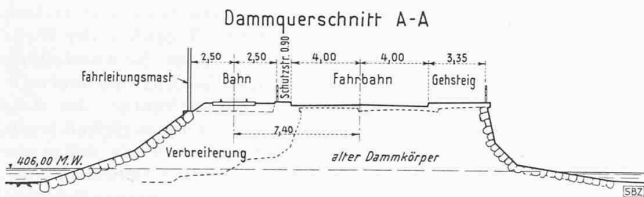


Abb. 3. Schnitt 1 : 400 des einseitig verbreiterten Seedammes

MITTEILUNGEN

Ausbildung von Flugzeugtechnikern in Altenrhein. Die Dornier-Werke in Altenrhein (St. G.), in deren Betrieb seinerzeit der Do X entstand, haben ihrem Werk eine vom Kanton St. Gallen konzessionierte Fachschule für Flugzeugtechniker angegliedert und werden im April 1941 vorerst einen Jahreskurs mit einer beschränkten Teilnehmerzahl versuchsweise durchführen. Zugelassen werden normalerweise Absolventen technischer Lehranstalten mit Diplom als Maschinen- oder Elektrotechniker. Der Jahreskurs gliedert sich in drei Trimester, wovon zwei der theoretischen und praktischen Ausbildung in allen flugtechnischen Disziplinen gewidmet sind, während der Tätigkeit im Bureau oder Werkstatt vier Monate eingeräumt werden. Der Kurs schliesst mit einer kantonalen Prüfung ab; die Absolventen erhalten ein Diplom als Flugzeugtechniker. Der gesamte Lehrkörper rekrutiert sich aus dem Ingenieurstab der Firma Dornier. Besonderes Gewicht wird auf die konstruktiven Fächer gelegt, die durch ausgedehnte, in engem Zusammenhang mit der Fabrikation stehende Konstruktionsübungen ergänzt werden. Dabei werden alle Zweige des modernen Flugzeugbaues berücksichtigt, vor allem der Metallflugzeugbau, worin die Dornier'sche Bauweise bekanntlich von jeher führend war. Die viermonatige praktische Tätigkeit ermöglicht eine gewisse Spezialisierung als Flugzeugkonstrukteur, Vorrichtungskonstrukteur, Materialprüfer oder Kontrolleur. Die theoretischen Fächer beschränken sich auf die Vermittlung der Grundlagen der flugtechnischen Wissenschaft und verfolgen das Ziel, die Zusammenarbeit des zukünftigen Flugzeugkonstrukteurs mit dem mehr wissenschaftlich tätigen Hochschulingenieur zu fördern. Der Absolvent der Schule soll in die Lage versetzt werden, alle konstruktiven Arbeiten auf dem Gebiete des Flugzeugbaues selbständig durchführen und damit in Zusammenhang stehende einfachere Rechnungen und Versuche anstellen zu können. Schliesslich soll er die theoretischen Grundlagen soweit beherrschen, dass er die Fachliteratur mit Gewinn verfolgen und so seine Kenntnisse erweitern kann.

Diese Ausbildungsgelegenheit ist vor allem deshalb zu begrüssen, weil in der Schweiz Mangel an Flugzeugtechnikern herrscht. Die Spezialisierung im Flugzeugbau kann begabten jungen Technikern auch darum empfohlen werden, weil ausser der Nachfrage seitens der Flugindustrie und verwandter Gebiete auch in andern Industriezweigen, z. B. im Waggon- und Karosseriebau, Bedarf an Leichtbau-Konstrukteuren besteht. Im Ausland hat sich die nun in der Schweiz erstmals versuchte enge Verbindung von Schule und Fabrikbetrieb sehr gut bewährt.

Eidg. Technische Hochschule. Die E. T. H. hat nachfolgenden Studierenden auf Grund der abgelegten Prüfungen das Diplom erteilt:

Als Architekt: Arbenz Peter von Gross-Andelfingen (Zürich). Frank Hans von Langnau (Bern) und Pfungen (Zürich). Frizzoni Giovanni von Celerina (Graubünden). Steinmann Karl von Wallenstadt (St. Gallen).

Als Bauingenieur: Fontana Giovanni von Pedrate (Tessin). Fuhr Hans von Sufers (Graubünden). Hartmann Jakob von Ebnat (St. Gallen). Quaring Charles von Eitelbruck (Luxemburg). Robert Marcel von Neuenburg und Freiburg. Rovelli Diego von Campestro (Tessin). Scheurer Raoul von Aarberg (Bern). Schibler Willy von Walterswil (Solothurn). Schmid Arnold von Thun (Bern) und Mogelsberg (St. Gallen). Wind August Cornelis von Amsterdam (Holland).

Als Maschineningenieur: Keller Richard von Hüttwilen (Thurgau). Kokeisl Theodor von Stettlen bei Bern. Züst Konrad von Heiden (Appenzell A.-Rh.).

Als Elektroingenieur: Chappuis Ali von Carrouge (Waadt). Märki Wolfgang von Basel und Rüfenach (Aargau).

Als Ingenieur-Chemiker: Dénes Georg von Budapest (Ungarn). Häusermann Heinrich von Zofingen (Aargau). Kiefer Hans von Endenburg (Deutsches Reich). Köppel Kurt von St. Gallen. Peterhans Ernst von Fisisbach (Aargau). Roniger Hans von Rheinfelden (Aargau). Stockar Walter von Zürich. Suter Theodor von Rüfenach (Aargau). Zarn Albert von Ems (Graubünden).

Als Ingenieur-Agronom: Bourgeois Constant von Curtelles (Waadt). Henchoz James von Rossinière (Waadt). Keck Frl. Barbara von Berlin (Deutsches Reich). Schaller Georges von Envelier-Vermes (Bern).

Steiger Alphonse von Flawil (St. Gallen), mit Ausbildung in molkeerechnischer Richtung.

Als Kulturingenieur: Hammer Armin von Langendorf (Solothurn). Rötheli Max von Hägendorf (Solothurn).

Als Vermessungsingenieur: Brandenberger Artur von Waldkirch (St. Gallen). Huber Ernst von Schaffhausen und Basel. Mathys Hans von Kölliken (Aargau). Oetli Hansjörg von Rothenhausen (Thurgau).

Als Physiker: Alder Fritz von Urnäsch (Appenzell A.-Rh.). Cugolot Piet Cornelis, holländischer Staatsangehöriger. Matthias Bernhard von Frankfurt a. M. (Deutsches Reich). Roggen Franz von Murten (Freiburg). van Troostenburg de Bruyn Willem J. J. von den Haag (Holland). Westerdijk Jan Berend von Amsterdam (Holland).

Als Turn- und Sportlehrer: Corbat Adrien von Vendincourt (Bern).